VermögensKonzepte

AUSGABE 4 | 2026

Redaktionsschluss 20.04.2026

KONZEPT-NEWS

Seite 3

Der Iran-Krieg und
seine Folgen

Seite 5

Finanzbildung und
Altersvorsorgedepot

Hallo und Herzlich Willkommen

Bernd Linke
Geschäftsführer

BL VermögensKonzepte

individuell
verständlich
nachhaltig rentabel

So erreichen Sie uns:

Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden

+49 2373 923269 0

info@bl-vermoegen.de
bl-vermoegen.de/kontakt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Iran-Krieg und die zum Teil widersprüchlichen Aussagen aus Washington und Teheran zu Friedens- oder zumindest Waffenstillstandsverhandlungen sorgen seit Ende Februar für eine Achterbahnfahrt an den Kapitalmärkten.
Einen ausführlichen Rückblich auf das “geteilte” erste Quartal dieses Jahres finden sie in unserem aktuellen **Marktbericht**.

Wie schon im letzten Jahr hatte ich auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, junge Menschen über die absehbaren Probleme des deutschen Rentensystems zu informieren und Möglichkeiten zur zwingend erforderlichen privaten Altersvorsorge aufzuzeigen. Mehr dazu und zum geplanten Altersvorsorgedepot lesen Sie ab Seite 5.

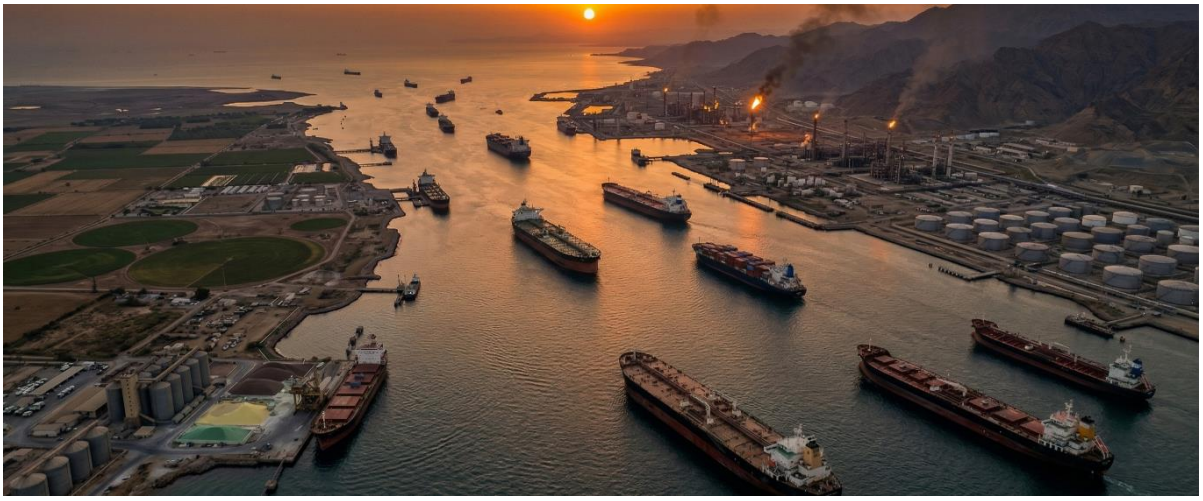
Unsere Mandanten und registrierte Abonnenten erhalten diesen Newsletter automatisch.

Wenn Sie (noch) kein Mandant bei uns sind, können Sie unsere kostenlosen „Konzept-News“ **hier abonnieren**.

Mit den besten Grüßen
Bernd Linke

Abonnieren

Der Iran-Krieg und seine Folgen



Das **1. Quartal 2026** zeichnete sich durch einen Bruch aus. Es war **ein geteiltes Quartal.** Der **erste Teil** dauerte **bis zum 27. Februar** 2026 an. Die Intervention der USA in **Venezuela** Anfang Januar steckten Märkte und Wirtschaft noch „sportlich“ weg. Mit dem dann **am 28. Februar 2026 folgenden Irankrieg**, ergaben sich völlig **neue Einflussgrößen für die Realwirtschaft und die Finanzmärkte.**

Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht seitdem **der Energiesektor**. Die Region rund um den Persischen Golf ist von **zentraler Bedeutung für die weltweite Öl- und Gasversorgung.** Schon die Gefahr von **Transportstörungen** reicht aus, um **erhebliche Preisbewegungen** auszulösen. Entsprechend reagierten die **Ölpreise** in den vergangenen Wochen mit starken Preiserhöhungen auf die **Sperrung der Straße von Hormus**. Für Produzentenländer und Energieunternehmen kann dies kurzfristig höhere Margen bedeuten, während **energieimportierende Volkswirtschaften wie z.B. Deutschland** und energieintensive Branchen unter steigenden Kosten **leiden**.

Für Anleger eröffnen sich hier sowohl **Chancen als auch Risiken**. Fonds und ETFs mit Fokus auf **Energieaktien oder Energierohstoffe profitieren tendenziell** von steigenden Preisen, **sind aber auch stark von politischen Entwicklungen abhängig.** Die **Erfahrung zeigt**, dass solche **Bewegungen** oft **schnell und heftig** ausfallen können. **Nach oben UND nach unten**. Wer hier investiert, sollte sich der zyklischen Natur des Sektors bewusst sein und **nicht von dauerhaft hohen Preisen ausgehen!**

Industriemetalle reagieren auf geopolitische Spannungen hingegen weniger eindeutig als Energie. **Metalle wie Kupfer, Aluminium oder Stahl sind stark von stabilen Lieferketten und bezahlbarer Energie abhängig**. Steigende Energiepreise verteuern die Produktion, während gleichzeitig **Unsicherheit und schwächeres Wirtschaftswachstum die Nachfrage dämpfen** können. Diese gegenläufigen Effekte führen häufig zu **hohen Preisschwankungen.**

Ein weiterer, oft unterschätzter Bereich sind **Agrarrohstoffe**. Steigende

Energiepreise verteuern nicht nur Transport und Verarbeitung, sondern wirken sich auch auf vorgelagerte Produktionsstufen aus. Der **Persische Golf ist eine zentrale Drehscheibe der globalen Stickstoffdünger-Versorgung.** Kommt es hier zu Preissteigerungen oder Lieferengpässen, **können Landwirte lediglich weniger oder teureren Dünger einsetzen.** Die Folgen zeigen sich nicht sofort, wirken aber zeitverzögert entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zu den Verbrauchern. Für diese bedeutet das **tendenziell steigende Lebensmittelpreise.**

Edelmetalle nehmen in geopolitischen Krisen eine **Sonderrolle** ein. Gold wird **traditionell als „sicherer Hafen“** gesehen und kann in Phasen erhöhter Unsicherheit stabilisierend wirken. Allerdings zeigt die aktuelle Situation, dass **selbst Gold nicht automatisch steigt. Zinsniveau und Währungsbewegungen** spielen eine ebenso wichtige Rolle wie **geopolitische Risiken. Aus meiner Sicht bleibt Gold dennoch eine bewährte Beimischung zur Absicherung extremer Szenarien.**

Unseren ausführlichen **Marktbericht** für das **erste Quartal 2026** finden Sie **hier**.

Mit **Blick nach vorne** ist die **Öffnung oder Nicht-Öffnung der Straße von Hormus** und damit die Versorgung der Welt mit Energie- und Agrarrohstoffen **von zentraler Bedeutung für** die **Wirtschaft**, die **Inflation** damit auch für die **Kapitalmärkte**. Dies zeigen sehr anschaulich die **Marktbewegungen** am **Dienstag nach Ostern** und **am vergangenen Freitag.** Die Ankündigung eines Waffenstillstands und eine zumindest **vorübergehende Öffnung** der Straße von Hormus führen sofort zu **Kurssprüngen an den Aktienmärkten und sinkenden Ölpreisen**.

Fazit: Der Konflikt erhöht die Unsicherheit, vor allem an den Rohstoffmärkten. Die Volatilität (Schwankung nach oben und unten) nimmt deutlich zu. Gerade in unruhigen Zeiten zeigt sich, dass Stabilität in der realen Wirtschaft und in den Portfolien weniger durch Prognosen entsteht, sondern vielmehr durch eine sorgfältig durchdachte (Versorgungs-) Struktur.

Portfoliostrukturierung

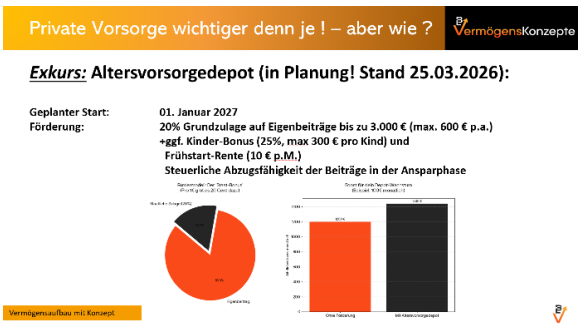
Aus meiner Sicht ist der aktuelle Iran-Krieg **kein Anlass für hektische Umschichtungen**, sondern **allenfalls** für **moderate, wohl dosierte Anpassungen**. Vielmehr bestätigt dieser Krieg einmal mehr die Bedeutung einer **robusten Portfoliostruktur** mit **einer individuell passenden Aktienquote**. Denn **geopolitische Risiken lassen sich** zwar **nicht vorhersagen**, **aber** deutlich **abfedern!** Eine **breite Streuung** über **Anlageklassen, Regionen und Stile** bleibt der **wirksamste Schutz** gegen unerwartete Schocks. Diese breite Diversifikation und die Tatsache, dass wir bereits **vor Ausbruch des Iran-Kriegs die Aktienquote moderat reduziert** haben, hat die von uns verwalteten Portfolien **vor allzu starken Einbrüchen bewahrt**. Auch wenn wir über die Osterfeiertage aus Vorsichts-gründen noch relativ defensiv aufgestellt waren und erst am Osterdienstag die **Aktienquote wieder** fast bis an die Zielallokation **erhöht** haben, liegen die **Depots** schon **fast wieder bei ihren Höchstständen vom 27. Februar.**

Finanzbildung in den 10. Klassen der Realschule Balve

Im Rahmen der **„Lerntage“** hatte ich am 26. März wieder die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen der Realschule Balve in jeweils 90 Minuten einen **Kurzüberblick** über die **absehbaren Probleme** des **deutschen Rentensystems** zu geben und **Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge** aufzuzeigen.

Nach einer plakativen Darstellung der **demografischen Entwicklung „Vom Weihnachtsbaum zum Döner“** und **kurzen Videosequenzen** zu verschiedenen Wertpapierarten stand der **Zinseszins** als **das „8. Weltwunder“** im Fokus. Mit anschaulichen Beispielen scheint es mir gelungen zu sein, bei **vielen Jugendlichen** das Interesse für dieses Thema geweckt zu haben. Oder hätten Sie gewusst, dass, wenn man ein normales **DinA4-Blatt** (theoretisch) **42-mal** in der Mitte **faltet**, der entstehende Papierstapel **430.000 km** hoch wäre, also fast **bis zum Mond!?**

Zum Ende der 90-minütigen Veranstaltungen habe ich in einem **kurzen Exkurs** noch die **Eckdaten des neuen Altersvorsorgedepots** und die Vor- und Nachteile nach derzeitigem Stand aufgezeigt.



Auch wenn der zeitliche Umfang bei weitem nicht ausgereicht hat, alles im Detail zu erläutern, so ist es aus meiner Sicht doch **der richtige Ansatz**, auf diesem Wege **Schülerinnen und Schülern** zumindest **ein Grundverständnis für dieses so wichtige Thema zu vermitteln.** Und gerade den Schülern, die im August eine Ausbildung beginnen und ihr erstes eigenes Geld verdienen, hilft die (sehr allgemeine) **„50-30-20-Regel“** dann doch, von Anfang an **zumindest kleine Beträge** Monat für Monat für ihre Altersvorsorge **regelmäßig und rentabel anzulegen.**

Apropos neues Altersvorsorgedepot

Ende März hat der Deutsche Bundestag die **Reform der privaten Altersvorsorge** beschlossen. Es gilt als sicher, dass der **Bundesrat** in seiner Sitzung am **kommenden Freitag** dieser Reform **zustimmen** wird. Kern dieser Reform ist die Schaffung eines **Altersvorsorgedepots**, in dem auch mit **Aktien, Fonds und ETF** relativ **individuell** für das Alter vorgesorgt werden kann. Neben einer **steuerlichen Begünstigung** wird es je nach Höhe der eigenen Einzahlungen auch **Zulagen vom Staat** geben. Vom Prinzip her **ähnelt** das Altersvorsorgedepot der bisherigen **Riester-Rente**. Allerdings soll der Erhalt der Förderung deutlich leichter werden als bei Riester. Der aber wohl größte Vorteil des neuen Altersvorsorgedepots ist die steuerliche Förderung auch ohne (teure) Garantie-versprechen der Anbieter.

Apropos Anbieter: Es gibt noch keine Produkte!

Es ist davon auszugehen, dass neben dem geplanten staatlichen „Standardprodukt“ nahezu alle Banken und Sparkassen, Versicherungen, Fondsgesellschaften und Neobroker eigene Altersvorsorgedepots anbieten werden. Wie auch bei Riester müssen die angebotenen Produkte aber zuvor durch das Bundeszentralamt für Steuern zertifiziert werden – und der Startschuss fällt ohnehin erst zum 01. Januar 2027!

Also: Ruhe bewahren!

Da die **private Altersvorsorge** gerade für die **junge Generation** so **enorm wichtig** ist und man sich für viele Jahre bindet, ist eine **sorgfältige Anbieter- und Produktauswahl existentiell**. Nicht derjenige, der am lautesten oder als erstes schreit, hat das beste Produkt!

Wir werden Sie im Laufe des Jahres weiter informieren. Bei Fragen sprechen Sie uns trotzdem gerne auch jetzt schon an.

Unser Büro an der Lendringser Hauptstr. 15 58710 Menden

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

BL VermögensKonzepte GmbH

Lendringser Hauptstr. 15, 58710 Menden
Telefon: +49 2373 923269-0
info@bl-vermoegen.de
www.bl-vermoegen.de

Rechtshinweis

BL VermögensKonzepte GmbH
Registergericht: AG Arnsberg
HRB-Nr.: 15606

vertreten durch den
Geschäftsführer Bernd Linke